

Zweifel an Darstellung des Weltklimarats

Veranstaltung der Europa Union zum Thema Erderwärmung – Wissenschaftler referieren

Hanau-Großauheim (pm/upn). Der Kreisverband Hanau der Europa Union organisierte jüngst unter der Moderation des Vorstandsmitgliedes Erwin Kreß eine Info-Veranstaltung im Bürgerhaus „Alte Schule“ über den Klimawandel. Ein Thema, so bemerkt die Europa Union in ihrer Pressemitteilung, das allzu häufig auch eine einseitige „ideologische Überhöhung“ erfahre. Diesem Umstand habe die Europa Union entgegenwirken wollen und dazu zwei Vorträge angeboten, die sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven der Thematik annahmen.

So sprach Geologieprofessor Dr. Friedrich-Karl Ewert. Er habe bei den von ihm selbst untersuchten rund 700 meteorologischen Temperaturreihen selbst Temperaturanstiege gefunden. „Die dieses Phänomen verallgemeinernde Darstellung des Weltklimarates hält er jedoch schlicht für

falsch und kann dieses auch anhand empirischer Untersuchungen eindeutig belegen“, heißt es weiter in der Mitteilung.

„Erwärmungsphasen wie die von 1980 bis 2000 hat es in der Geschichte der Menschheit immer wieder gegeben“, fasste Ewert die Ergebnisse seiner Arbeit zusammen. Und natürlich spielten auch anthropogene Faktoren eine Rolle, „denn städtebauliche Maßnahmen und die stark veränderte Motorisierung sowie der vermehrte Einsatz von Kohle, Erdöl und Erdgas zur Beheizung unserer Häuser und Wohnungen hinterlassen zwar ihre Spuren, aber sie sind nachweislich nicht von der Tragweite, wie oftmals gerne behauptet wird“, referierte Ewert. Es sei wissenschaftlich nachgewiesen, dass Großstädte wie Frankfurt und München „in diesem Zeitraum langfristig betrachtet eine Temperaturänderung im Bereich von 0,0 Grad Celsius zu

verzeichnen haben“, so Ewerts. „Der Treibhauseffekt ist mit den Gesetzen der Physik und der Chemie nicht vereinbar. Ursache und Wirkung werden hier verwechselt“, erklärte der Physikochemiker Dr. Gerhard Stehlik. „Absorption durch Kohlendioxid ist nur eine Energieumwandlung, aber keine Energieproduktion“, so Dr. Stehlik. Deshalb müsse ein Anhänger der Treibhaushypothese im übertragenen Sinne dann auch formulieren: „Cäsars Herz absorbierte den Dolch des Brutus“, so Dr. Stehlik.

Im Rahmen der Themenreihe „CO₂ und Klima“ werden am Donnerstag, 25. November, um 19 Uhr in der „Alten Schule“ in Großauheim weitere Vorträge angeboten. Zu Wort kommen ein Professor der Materialwissenschaften und ein Abgeordneter des Europarlaments.